

VORLESUNGSVERZEICHNIS SoSe 2025

Bachelor Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (Hauptfach)

WICHTIGE HINWEISE

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Campus-Email und ggf. die Weiterleitung funktioniert – damit Sie für uns erreichbar sind!

Achtung Hinweise zu Themenmodulen (WP 1-WP 8):

In Vorgriff auf eine geplante Satzungsänderung haben wir den Angebotsturnus der Wahlpflichtmodule geändert:

Neuerdings werden im Wintersemester immer die Module WP 2, WP 3, WP 6 und WP 7 angeboten; im Sommersemester immer die Module WP 1, WP 4, WP 5 und WP 8.

Weiterhin müssen im Verlauf des gesamten Studiums zwei Module aus WP 1 bis WP 4 und zwei Module aus WP 5 bis WP 8 gewählt werden.

Diese Änderung ermöglicht eine bessere thematische Schwerpunktsetzung da nun in jedem Semester ein Modul zu einem der vier Themenfelder angeboten wird.

Studierende in höheren Semestern, die durch diese Turnusänderung Probleme haben noch ausstehende Module zu belegen, melden sich bitte bei Paul Hempel. In diesem Fall können die thematisch übereinstimmenden Module (WP 1+2 / WP 3+4 / WP 5+6 / WP 7+8) wechselseitig anerkannt werden.

Studienfachberatung:

Dr. Daniel Habit

Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Raum C 008, Tel. 2180 9622)

Sprechstunden im laufenden Semester: Do 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel@ethnologie.lmu.de

KURSBELEGUNG

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip!**)

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

Hinweis für Studienanfänger: Eine akademische Stunde dauert 45 Min., zwei Semesterwochenstunden (SWS) dauern entsprechend 90 Min. Veranstaltungen, die mit dem Kürzel "c.t." gekennzeichnet sind, beginnen 15 Min nach und enden 15 Min vor der vollen Stunde. So haben Sie für einen Orts- oder Raumwechsel in der Regel 30 Minuten Zeit. Veranstaltungen die mit dem Kürzel "s.t." gekennzeichnet sind, beginnen pünktlich zur vollen Stunde.

FRISTEN für das SoSe 2025:

- Belegung (Kursanmeldung): 31.03. - 14.04.2025
- Restplatzvergabe: 17.04. (12 Uhr) - 30.04.2025
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 17.04. - 23.06.2025
- Prüfungsanmeldung: 30.06. - 11.07.2025

Die **Anmeldung zur B.A.-Arbeit** und der **Disputation** erfolgt über die Prüferin/ den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

Zum empfohlenen Studienplan beachten Sie bitte die Hinweise unter der Überschrift "Empfehlungen zur Kursbelegung" und die Infos auf der Institutswebseite!

Offene Veranstaltungen (alle Fachsemester)

DR. DANIEL HABIT

Forschungskolloquium

Insights from OE67

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Termine: 20.5., 3.6., 17.6., 1.7., 15.7.2025, jeweils dienstags 12-14 Uhr

Kommentar:

In den letzten Jahren sind rund um das Institut eine Vielzahl großartiger Dissertationsprojekte geplant, begonnen und/oder auch beendet worden. Diese werden im Rahmen des Forschungskolloquiums vorgestellt, gerade auch um Studierenden einen Einblick in ganz konkrete Forschungsvorhaben am Institut zu geben. Neben einem inhaltlichen Überblick soll auch Zeit und Raum für die oftmals unter der Oberfläche laufenden Prozesse bleiben, Themen wie Feldzugang- und -forschung, Reflektion der eigenen Rolle, Schwierigkeiten im Schreibprozess etc. spielen eine zentrale Rolle in unserem Arbeiten, finden aber aufgrund universitärer Logiken oftmals erstaunlich wenig Aufmerksamkeit.

Leistungsnachweis:

MA EKWEE: (1 ECTS), Modulprüfung mit P 2.1, P 3.1 oder P 6.1.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung über LSF erforderlich.

Belegnummer: 12005

P 2 Basismodul Kulturtheorien

P 2.1 Proseminar

DR. DANIEL HABIT

Proseminar

Kulturtheorien

2-stündig

Mo 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 21.04.2025, Ende: 21.07.2025

Kommentar:

Das Proseminar bildet nach der Übung im ersten Semester den zweiten Teil des kulturtheoretischen Schwerpunkts im Bachelorstudium Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie. In diesem Proseminar nähern wir uns verstärkt neueren kulturtheoretischen Texten aus verschiedenen "Denkschulen", wie Poststrukturalismus, Akteur-Netzwerk-Theorie oder Cultural Studies. Zugleich werden auch die Kenntnisse klassischer kulturtheoretischer Texte ausgebaut, z.B. durch die Lektüre von Marcel Mauss oder Michel Foucault. Das Seminar basiert auf der gemeinsamen Diskussion der Texte, Gruppenarbeiten und kürzeren Inputs seitens der Studierenden. Die regelmäßige, aktive Teilnahme und das Übernehmen von Aufgaben im Seminar werden entsprechend vorausgesetzt. Die Seminarteilnehmer:innen lernen in diesem Proseminar nicht nur einzelne Theorien kennen, sondern erweitern ihr Werkzeug, um mit Theorien und komplexen Texten zu arbeiten und diese für ihre Forschungen und Arbeiten anwenden zu können.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Hausarbeit, benotet

Belegnummer: 12425

P 3 Basismodul Methoden der EKWEE

P 3.1 Proseminar (empirische Methoden)

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Proseminar

Einführung in die empirischen Methoden

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 22.04.2025, Ende: 22.07.2025

Bemerkung zum Termin: weil die Sitzung am 29.4.2025 wegen dienstlicher Verpflichtungen ausfallen muss, wird es am 16.05.2025 von 12-14 Uhr c.t. einen Nachholtermin geben (Oettingenstr. 67, Raum 123).

Kommentar:

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden die wesentlichen empirischen Methoden des Faches Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie einführend behandelt. Im Fach gebräuchliche Praktiken der Feldforschung wie die teilnehmende Beobachtung, das Führen eines Interviews etc. werden bearbeitet sowie auch Aspekte der Dokumentation und der Datenanalyse, zu der die Auswertung von Internetquellen ebenso zählt wie die Beschäftigung mit Bildern. Parallel zur Vorstellung der verschiedenen Ansätze und Methoden sollen die Teilnehmenden selbst ins Feld gehen, um erste Zugänge und Forschungspraxen zu erproben. Für die Seminarteilnehmer_innen gibt es einen moodle-Kurs.
Einschreibeschlüssel: Götz-Methoden.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Klausur oder Hausarbeit, benotet

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats und einer schriftlichen Hausaufgabe.

Belegnummer: 12426

P 3.2 Proseminar (historisch-archivalische Methoden)

DR. JENS WIETSCHORKE

Proseminar

Einführung in die historisch-archivalischen Methoden

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123

Beginn: 23.04.2025, Ende: 23.07.2025

Kommentar:

Als historisch argumentierende Gegenwartswissenschaft arbeitet die EKW*EE auch mit historisch-archivalischen Methoden. Der Kurs führt in die Arbeitsweisen historischer Forschung ein und vermittelt Grundkenntnisse des Umgangs mit fachrelevantem Quellenmaterial – von der Auswertung von Ego-Dokumenten (Autobiographien, Tagebücher, Briefe) über Bild- und Filmanalysen bis hin zu Objektanalysen. Dazu gehören Verfahren der Quellenkritik ebenso wie das Lesen und Transkribieren von Druck- und Handschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Fraktur, Kurrent, Sütterlin). In Kleingruppen sollen eigene Fundstücke aus Münchner Archiven und Sammlungen vorgestellt und exemplarisch ausgewertet werden; Exkursionen in ausgewählte Archive runden das Semesterprogramm ab.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Prüfung: Klausur oder Hausarbeit, benotet

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

Belegnummer: 12427

WP 1 Themenmodul Wirtschaft und Gesellschaft I

Es sind **ein** Seminar und die Vorlesung zu wählen.

WP 1.2 Vorlesung

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Vorlesung

Arbeitswelten im Wandel

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123

Beginn: 23.04.2025, Ende: 23.07.2025

Kommentar:

Ziel dieser Vorlesung ist es in zentrale Konzepte und Fragestellungen sowie Betrachtungsansätze und Methoden der ethnografischen Arbeitsforschung anhand von empirischen Beispielen einzuführen. Dabei auch Blick über die Arbeitsethnografie hinaus in andere sozialwissenschaftliche Disziplinen (insbes. Arbeitssoziologie) gelegt. Zentral ist, den Wandel vom sog. Fordismus zum Postfordismus in den letzten 30-40 Jahren exemplarisch anhand einzelner Felder Wandlungsprozesse auch Einblicke in die (vor-)industrielle Arbeit gegeben.

Literatur:

Einführende Lektüre: Klaus Schönberger: Widerständigkeit der Biographie. Zu den Grenzen der Entgrenzung neuer Konzepte alltäglicher Lebensführung im Übergang vom fordistischen zum postfordistischen Arbeitsparadigma. In: M. Seifert, I. Götz, B. Huber (Hrsg.): Flexible Biografien? Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der gegenwart. Frankfurt am Main, New York 2007, S. 63-94.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKW/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur)

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur)

M.A. (2018) EKW/ Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 (Lektürekurs))

Anmeldung/Belegungsfristen:

Im B.A./ M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/ Lektürekurses.

Online-Anmeldung:

Hauptbelegfrist [VVZ]: 31.03.2025 - 14.04.2025, Restplatzvergabe [VVZ]: 17.04.2025 12:00:00 - 30.04.2025, Abmeldung [VVZ]: 17.04.2025 12:00:00 - 23.06.2025

Belegnummer: 12428

WP 1.1 Seminar

ALEXANDRA RAU

Seminar

Geldgefühle Auto-/Ethnografische Annäherungen an Armut und Reichtum aus geschlechtertheoretischer Perspektive

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 24.04.2025, Ende: 24.07.2025

Kommentar:

Geld ist Macht, so eine allgemein bekannte Redewendung. Geld bestimmt den gesellschaftlichen Status, es entscheidet über Zugehörigkeit und produziert soziale Ausschlüsse. Es ist identitätsstiftend, formt milieuspezifische Ästhetiken sowie Geschmackspräferenzen. Es basiert auf Vertrauen, gibt Sicherheit, macht eifersüchtig oder auch Sorgen. Es beeinflusst gegenwärtige wie zukünftige Handlungsmöglichkeiten. Es spaltet die Gesellschaft in Arme und Reiche, wobei die Lücke zwischen beiden Polen in westlichen Wohlstandsgesellschaften in den letzten Jahrzehnten zunehmend auseinanderdriftet. Dabei ist Geld allgegenwärtig, egal wie viel man davon hat. Über Geld zu sprechen ist jedoch oft tabuisiert, da vor allem diejenigen, die wenig Geld besitzen, im neoliberalen Glauben an die „Leistungsgerechtigkeit“ nicht selten der Selbstverschuldung bezichtigt werden. Gefühle des Scheiterns, der Scham und Schuld oder auch Minderwertigkeitsgefühle sind die Folgen dieser individuellen Verantwortungszuschreibungen. Die Zugänge zu Geld sind aber strukturell bedingt. Die Klassenlage entscheidet darüber, ob und wie viel geerbt wird, das Geschlecht entscheidet über die Chancen auf dem

Arbeitsmarkt und die Höhe der Entlohnung. Frauen verdienen trotz intensiver feministischer Kämpfe noch immer weniger als Männer, sie leisten nach wie vor den Großteil unbezahlter Carearbeit und sind im Alter häufiger von Armut betroffen.

Das Seminar fragt danach, wie Geld die Welt regiert – um hier eine weitere Redensart ins Spiel zu bringen – und welche Rolle Gefühle hierbei haben. Wie fühlt sich Armut, wie Reichtum an, inwiefern sind diese Gefühlslagen gesellschaftlich strukturiert und wie sind Geldgefühle mit Selbst- und Fremdbildern, mit normativen Geschlechterstereotypen, mit moralischen Gerechtigkeitsvorstellungen oder auch alltäglichen Wirtschafts- und Vorsorgepraxen verschränkt? Nach einer geschlechtertheoretischen Auseinandersetzung mit den Themenkomplexen Arbeit und Soziale Ungleichheit, sollen die Studierenden zunächst anhand autoethnografischer Positionierungen für das tabuisierte Forschungsfeld sensibilisiert werden. Gerade weil das Geld-Thema ein vermintes Gebiet zu sein scheint, bedarf es eines vorsichtigen, selbstreflexiven Herantastens, um während des Forschens keine gesellschaftlichen Stigmata und Mechanismen der Beschämung zu reproduzieren. Die eigenen Geldgefühle kulturanalytisch verortet sollen sich die Studierenden den Seminarinhalten schließlich auf Basis narrativer Interviews und teilnehmender Beobachtung annähern und ihre Ergebnisse zu ethnographischen Portraits verdichten.

Lernergebnis: Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge zwischen kapitalistischen Gesellschaftsformationen und vergeschlechtlicher Arbeit und können diese erklären. Sie wissen, dass Geld nicht nur als Tauschmittel fungiert sondern auch emotional strukturiert ist und strukturierend wirkt. Sie können ihre eigenen Geldgefühle reflexiv einordnen sowie analytisch interpretieren und als Interviewer*in in der Gesprächssituation entsprechend mitdenken. Sie sind sich der Vorteile ethnographischen Schreibens bewusst, nicht nur als hilfreiche Methode im Umgang mit tabuisierten Forschungsfeldern sondern auch als Strategie engagierter Wissenschaft.

Leistungsnachweis:

Hauptfach EKWEE:

6 ECTS

Modulprüfung mit WP 1.2 (6+3 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (ca. 30.000 Zeichen oder 60 Min.)

Nebenfach VKRW:

4 ECTS

Modulprüfung mit WP 5.2 (4+2 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (max. 25.000 Zeichen oder 45 Min.)

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt bei der/dem Dozierenden.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Vorlesung.

Online-Anmeldung:

Restplatzvergabe [VVZ]: 17.04.2025 12:00:00 - 30.04.2025, Abmeldung [VVZ]: 17.04.2025 12:00:00 - 23.06.2025

Belegnummer: 12429

WP 4 Themenmodul Region, Nation, Europa II

*Es ist **ein** Seminar (inkl. begleitender Exkursion) zu wählen.*

WP 4.1 + WP 4.2 Seminar + Exkursion

DR. JENS WIETSCHORKE

Seminar

Die Lesbarkeit der Stadt. Historisch-stadtanthropologische Erkundungen in Rom und Neapel

2-stündig

Mo 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 21.04.2025, Ende: 21.07.2025

Kommentar:

Das Seminar dient als thematische Begleitveranstaltung zur Exkursion nach Rom und Neapel, kann aber auch unabhängig von der Exkursion besucht werden. Es geht der Frage nach der Lesbarkeit der Stadt nach: Wie lassen sich die historischen Schichten einer Stadt erkennen, einordnen und verstehen? Wie können Straßen, Plätze und Fassaden als "soziale Oberflächen" gelesen werden, die Auskunft über gesellschaftliche Verhältnisse geben? Dazu beschäftigen wir uns unter anderem mit der Kartographie und Sozialtopographie der Stadt, mit Denkmälern, Straßennamen und architektonischen Besonderheiten, mit Einschreibungen von Machtverhältnissen in den öffentlichen Raum. Wir machen uns mit stadtanthropologischen Ansätzen vertraut, lesen klassische und neuere Texte zur Italienreise und setzen uns mit den kulturellen Themen und den Klischees auseinander, die mit Rom und Neapel eng verbunden sind – von der Kirche bis zur Küche.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKWEE: 6 ECTS

Modulprüfung mit WP 4.2 (6+3 ECTS): Aktive Teilnahme am Seminar und der Exkursion, Hausarbeit oder Klausur (ca. 30.000 Zeichen oder 60 Min.)

B.A. Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft: 4 ECTS

Modulprüfung mit WP 19.2 (4+2 ECTS): Aktive Teilnahme am Seminar und der Exkursion, Hausarbeit oder Klausur (max. 25.000 Zeichen oder 45 Min.)

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt bei der/dem Dozierenden.

Belegnummer: 12430

DR. JENS WIETSCHORKE

Exkursion

Exkursion: Rom und Neapel

Bemerkung zum Termin:

Vorbereitungssitzung: 02.05.2025, 9-16 Uhr, Raum 123

Exkursionstermin: 30.05. – 10.06.2025

Kommentar:

Die kulturhistorische und stadtanthropologische Exkursion verfolgt das Ziel, am Beispiel der beiden Metropolen Rom und Neapel Probleme der Stadtentwicklung und Stadtkultur im Allgemeinen, aber auch italienische Verhältnisse und Problemlagen im Besonderen kennenzulernen. Dabei spielt die reiche Geschichte der beiden Städte als touristische Destinationen eine wichtige Rolle: Rom und Neapel sind ausgesprochen prominente und diskursiv aufgeladene Städte, die bereits seit Jahrhunderten immer wieder bevorzugt bereist wurden, was uns Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit Erwartungen und Formaten des Reisens (Pilgerreise, *Grand Tour*, Bildungsreise, Italiensehnsucht etc.) bietet. Zum anderen erkunden wir die sozialen Welten beider Städte in Geschichte und Gegenwart und verbinden den kulturhistorischen Blick mit ethnographischen Übungen.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKWEE:

Der Leistungsnachweis findet im zugeordneten Seminar WP 4.1 statt.

B.A. Nebenfach VKRW:

Der Leistungsnachweis findet im zugeordneten Seminar WP 19.2. statt.

M.A. EKWEE:

6 ECTS, Exkursionsbericht, (unbenotet)

Belegnummer: 12806

WP 5 Themenmodul Migration und Mobilität I

*Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen*

WP 5.1 Seminar + WP 5.2 Übung

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Rechtspopulismus – Kulturwissenschaftliche Expertisen, Fragestellungen und Forschungsansätze

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 21.04.2025, Ende: 21.07.2025

Kommentar:

(Rechts-)Populismus ist zwar keine neue Erfindung, aber die Wahlergebnisse in verschiedenen europäischen Ländern und vor allem auch den USA zeigen einen ungeahnten Zulauf. Auch in Deutschland steigen die Zustimmungswerte zu einer Partei, die der Verfassungsschutz als in Teilen gesichert rechtsextrem definiert. Während gesellschaftlich noch die Diskussion über „Brandmauern“ geführt wird, ringen die Politik auf Landes- und Bundesebene und demokratische Bündnisse in der Zivilgesellschaft um deren Erhaltung. Ein Blick in die Wahlprogramme offenbart dabei ein revisionistisches und rückwärtsgewandtes Gesellschaftsbild, das gerade auch aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive viele Fragen aufwirft. Und mit Blick auf die bayerische Politik kann auch festgehalten werden, dass Populismus hier nicht nur eine Randerscheinung ist, sondern als politisches Ritual (z.B. Aschermittwochsreden) elementarer Bestandteil des politischen Prozesses ist. Neben Fragen nach Inhalten, Mechanismen, Ursachen und Gegenstrategien sollen auch Fragen der Ethnografierbarkeit und Forschungsethik in diesem Seminar behandelt werden und so gezeigt werden, welches tiefgründige Wissen über

Rechtspopulismus ethnografische Forschung produzieren kann.

Das Seminar findet im Austausch mit vier anderen Universitäten statt (Berlin, Frankfurt, Göttingen, Hamburg), es wird gemeinsame hybride Veranstaltungen geben. Teil des Moduls ist eine Vortragsreihe Montags 18-20, in der KollegInnen aus dem Fach ihre Perspektiven auf das Phänomen vorstellen.

Leistungsnachweis:

Hauptfach EKWEE: 6 ECTS

Modulprüfung mit WP 2.2 (6+3 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (ca. 30.000 Zeichen oder 60 Min.)

Nebenfach VKRW: 4 ECTS

Modulprüfung mit WP 5.2 (4+2 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (max. 25.000 Zeichen oder 45 Min.)

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt bei der/dem Dozierenden.

Belegnummer: 12431

DR. DANIEL HABIT

Übung

Übung: Rechtspopulismus – Kulturwissenschaftliche Expertisen, Fragestellungen und Forschungsansätze

2-stündig

Mo 18-20 Uhr c.t., wöchentlich

Bemerkung zum Termin: Die Übung findet online statt.

Kommentar:

Die zum Seminar gehörende Vorlesungsreihe (via Zoom) bietet einen Einblick in aktuelle Forschungsansätze und kritische Perspektiven aus unserem Fach zur Thematik des Rechtspopulismus.

Leistungsnachweis:

Hauptfach EKWEE: 3 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

Nebenfach VKRW: 2 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung erforderlich - die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12432

WP 8 Themenmodul Praktiken, Repräsentationen, Symbole II

Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen

WP 8.1 Seminar + WP 8.2 Übung

MICHELLE ORTH, CARLOTTA STIMPFLE

Seminar

Kultur.Wandel.Gestalten. Zur Bedeutung von Kulturvereinen in Transformationsprozessen

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 22.04.2025, Ende: 22.07.2025

Kommentar:

Dieses Seminar untersucht die Rolle von Kultur in Transformationsprozessen ländlicher Regionen, die von Deindustrialisierung, Abwanderung und demografischem Wandel geprägt sind. Im Fokus stehen die Landkreise Wunsiedel im Fichtelgebirge (Bayern) und Görlitz (Sachsen) – Grenzregionen, die mit sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen, aber auch mit kreativen Potenzialen konfrontiert sind.

Ausgehend von einem weiten Kulturbegriff analysieren wir, wie Kulturakteur:innen – etwa Museen, Kunstvereine, bürgerschaftliche Initiativen und soziokulturelle Zentren – durch innovative Praktiken und Strategien zur Wiederbelebung und Resilienz dieser Regionen beitragen.

Das Seminar bietet Einblicke in die Dynamik von Kultur als treibende Kraft in Transformationsprozessen und regt zur kritischen Reflexion über Diversität, soziale Inklusion und die Zukunft ländlicher Räume an. Um die theoretischen Inhalte greifbarer zu machen, werden praxisnahe Beispiele einbezogen. Dabei stehen nachfolgende Fragen im Fokus:

- Welche Akteur:innen und kulturellen Aktivitäten fördern soziale Teilhabe und regionale Entwicklung?

- Wie wird den Herausforderungen wie Abwanderung, Digitalisierung, politischer Wandel und Mobilität in kulturellen Angeboten begegnet?
- Welche Ressourcen und Rahmenbedingungen benötigen Kulturakteur:innen?
- Wie tragen neue Narrative und Symbole zur (Neu)Gestaltung regionaler Identitäten bei?

Literatur:

Eisch[Angus] Katharina (2001): Erkundungen und Zugänge I: Feldforschung: Wie man zu Material kommt. In: Klara Löffler (Hg.): Dazwischen. Zur Spezifik der Empirien in der Volkskunde. Hochschultagung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Wien 1998 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Ethnologie der Universität Wien 20). Wien, S. 27–43.

Faber, Kerstin/Oswalt, Philipp (Hg.) (2013): Raumpioniere in ländlichen Regionen. Neue Wege der Daseinsvorsorge (Edition Bauhaus 35). Leipzig.

Göttsch-Elten, Silke (2020): Stadt – Land – Schluss? Zusammenfassung und Resümee einer Tagung. In: Trummer, Manuel/Decker, Anja (Hg.): Das Ländliche als kulturelle Kategorie. Aktuelle kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Stadt-Land-Beziehungen (Kultur und soziale Praxis). Bielefeld, S. 315–322.

Kenntner, Julius Felix (2021): (T)Raumpioniere – Kreative und Kulturschaffende auf dem Land im Spannungsfeld von Imagination und Frustration. Eine akteursorientierte Untersuchung am Beispiel der Region Fichtelgebirge. In: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde, S. 49–61.

Matthiesen, Ulf (2013): Raumpioniere und ihre Möglichkeitsräume. Gesellschaftlicher Kontext, Begriff, Räume, Perspektive. In: Faber, Kerstin/Oswalt, Philipp (Hg.): Raumpioniere in ländlichen Regionen. Neue Wege der Daseinsvorsorge (Edition Bauhaus 35). Leipzig, S. 153–160.

Scholze-Irrlitz, Leonore (2019): Paradigma „Ländliche Gesellschaft“. Ethnografische Skizzen zur Wissensgeschichte bis ins 21. Jahrhundert. Münster.

Scholze-Irrlitz, Leonore (2011): Der ländliche Raum als ethnologischer Erkenntnisort – Verlust und Innovation: Das Beispiel Uckermark/Brandenburg. In: Welz, Gisela/Davidovic-Walther, Antonia/Weber, Anke (Hg.): Gemeinde und Region als Forschungsformate. (Notizen). Frankfurt/M., S. 213–232.

Sutter, Ove (2018): Symbolische Produktionen regionaler Identität in Lokalen Entwicklungsstrategien ländlicher Räume. In: Katrin Bauer/Graf, Andrea Graf (Hg.): Erfinden | Empfinden | Auffinden. (Re-)Konstruktionen des Regionalen in globalisierten Alltags (Bonner Beiträge zur Alltagskulturforchung 12). Münster, S. 111–126.

Spiritova, Marketa (2022): KulturRäume – KulturAkteure – KulturPraktiken. Forschungsskizze zur Bedeutung von „Kultur“ für die Dynamisierung von gesellschaftlichen Transformationsprozessen in ländlichen Räumen. In: Bayerisches

Jahrbuch für Volkskunde, S. 101–110.

Spiritova, Marketa/Orth, Michelle (2024): Das Gefühl, man kann hier viel machen.“ Kulturpraxis in ländlichen Räumen in den Landkreisen Görlitz und Wunsiedel im Fichtelgebirge. In: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 2024, S. 137-153.

Sutter, Ove/Groth, Stefan (2016): Kulturelle Repräsentationen von „Region“ in der politisch-ökonomischen Entwicklung ländlicher Räume. In: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde, S. 225–245.

Trummer, Manuel/Decker, Anja (2020): Das Ländliche als kulturelle Kategorie. Aktuelle kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Stadt-Land-Beziehungen (Kultur und soziale Praxis). Bielefeld.

Trummer, Manuel (2018): Das Land und die Ländlichkeit. Perspektiven einer Kulturanalyse des Ländlichen. In: Zeitschrift für Volkskunde II, S. 187–213.

Trummer, Manuel (2015): Zurückgeblieben? „Shrinking regions“ und ländliche Alltagskultur in europäisch-ethnologischer Perspektive – Forschungshorizonte. In: Alltag – Kultur – Wissenschaft 2, S. 123–148.

Wohlgemuth, Sina (2020): Zukunftsagency – Wie Bewohner*innen ländlicher Regionen im Rahmen des LEADER-Programms der EU den Zugang zur Zukunftsgestaltung aushandeln. In: Eggel, Ruth Dorothea u.a. (Hg.): Planen. Hoffen. Fürchten. Zur Gegenwart der Zukunft im Alltag. Münster, S. 79–94.

Leistungsnachweis:

Hauptfach EKWEE: 6 ECTS

Modulprüfung mit WP 8.2 (6+3 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (ca. 30.000 Zeichen oder 60 Min.)

Nebenfach VKRW: 4 ECTS

Modulprüfung mit WP 13.2 (4+2 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (max. 25.000 Zeichen oder 45 Min.)

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt bei der/dem Dozierenden.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zum begleitenden Tutorium.

Belegnummer: 12433

MICHELLE ORTH, CARLOTTA STIMPFLE

Übung

Übung "Kultur.Wandel.Gestalten. Zur Bedeutung von Kulturvereinen in Transformationsprozessen"

2-stündig

Di 18-20 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 22.04.2025, Ende: 22.07.2025

Kommentar:

Siehe Kurskommentar des Seminars.

Leistungsnachweis:

Hauptfach EKWEE: 3 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

Nebenfach VKRW: 2 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung erforderlich - die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12434

P 4 Praxismodul Kulturwissenschaftliche Berufsfelder

Bitte beachten Sie zum Praxismodul P 4 auch die Hinweise auf unserer Webseite und auf unserer Info-PDF:

https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium_lehre/download/info-p4-stand2025.pdf

P 4.1 Praktikum

DR. JENS WIETSCHORKE

Praktikum

Berufspraktikum

Kommentar:

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.

2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.

3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Dr. Wietschorke) bis zum **14.2.2025**.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKWEE: 12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. EKWEE: 6 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Dr. Jens Wietschorke** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Dr. Jens Wietschorke** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

Belegnummer: 12435

Erziehungswissenschaftliches Studium (EWS)

UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB

Übung

Kultur im Klassenzimmer: Einblicke in ethnologisch-kulturwissenschaftliche Forschungen für Lehramtsstudierende

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 057

Beginn: 24.04.2025, Ende: 24.07.2025

Kommentar:

Die Übung bietet Lehramtsstudierenden eine Einführung in die ethnologisch-kulturwissenschaftliche Forschung und zeigt deren Relevanz für den schulischen Kontext auf. Sie vermittelt ein tiefgehendes Verständnis für die

sozialen, kulturellen und politischen Dimensionen von Bildung und beleuchtet Themen wie Migration, soziale Ungleichheit, Kindheitskonstruktionen, Gender und schulische Praxis. Dabei liegt der Fokus auf der Anwendung ethnografischer Methoden zur Analyse und zum Verstehen schulischer und kultureller Dynamiken sowie auf der Förderung interkultureller und sozialer Kompetenzen. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, kulturanthropologische Perspektiven und Erkenntnisse aktiv in ihre zukünftige Unterrichtspraxis einzubringen und der Vielfalt von Lernwelten und Schüler:innenerfahrungen kompetent, verstehend und fördernd zu begegnen.

Literatur:

Wehr, L. (2010). Kindheit und Zeit: Kulturelle Dimensionen der Kindheit im Kontext von Erziehung und Bildung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Wellgraf, S. (2011). Hauptschule und soziale Differenz: Bildung und sozialer Ausschluss in deutschen Schulen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krompák, E., Bender, U. (2019). Doing school – wie Schule im Kindergartenalltag konstruiert wird. In: Sieber Egger, A., Unterweger, G., Jäger, M., Kuhn, M., Hangartner, J. (Hg.): Kindheit(en) in formalen, nonformalen und informellen Bildungskontexten. Kinder, Kindheiten und Kindheitsforschung, Bd. 20. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 27-43.

Belegnummer: 12017